

# Volls- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag  
und Sonntag und kostet  
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.  
für die gedruckte Linie,  
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 52.

Donnerstag den 4. Juli

1861.

Winnenden Anforderung zur Anmeldung der Hunde auf den 1. Juli 1861.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1852 und der Finanzministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 werden alle Besitzer von Hunden im Oberamtsbezirke aufgefordert, ihre Hunde längstens bis 15. Juli d. J. dem Acciser Behufs der Besteuerung pro 1861—62 anzuzeigen.

Hiebei wird folgendes bemerkt:

a) Es sind alle am 1ten Juli über 3 Monate alte Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirke wohnenden Ausländer und zwar selbst in dem Falle, wenn solche bereits anderwärts mit einer Steuer belegt wären, und bleibt dem Besitzer überlassen, bei dieser Anzeige seine Ansprüche auf Lokation in die erste Abgaben- Classe geltend zu machen.

b) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4 Abs. 1 des Gesetzes der Inhaber des Hundes. Da jedoch, wenn der Hund erweislichmaßen einem Andern als dem faktischen Inhaber gehört, die Abgabe dem Eigenthümer nach dessen Verhältnissen anzusetzen ist, so haben in diesem Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.

c) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt, und es kann deren Unterlassung durch das Vorgeben, von der öffentlichen Aufforderung keine Kenntniß erhalten zu haben niemals entschuldigt werden.

d) Der Besitzstand vom 1ten Juli entscheidet für die Entrichtung der Abgabe vom ganzen Verwaltungsjahre

e) Wer nach dem 1ten Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen, und vom nächsten Quartal an die Abgabe für den Rest des Verwaltungsjahrs zu bezahlen.

Das Gleich gilt, sobald ein Hund, der wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1ten Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

f) Wer die Anzeige eines versteuernden Hundes unterläßt, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen, welche in diesem Falle unter allen Umständen nach der 2. Classe berechnet wird.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Aufforderung am 1. Juli in ihren Gemeinden in üblicher Weise bekannt zu machen, und nach § 7 der Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 (Reg-Blatt S. 167.) bei der Hunde-Aufnahme mitzuwirken. Die Beiziehung einer Urkundsperson zu dem Aufnahmegeschäft ist auch denn nicht erforderlich, wenn der Acciser zugleich Ortsvorsteher ist.

Die Aufnahme, Ausfertigung und Einsendung der Protokolle hat genau nach den §§. 6 und 7 der erwähnten Verfügung zu geschehen.

Wegen der, nach der Haupt-Aufnahme im Laufe der 3 ersten Quartale zur Anzeige kommenden Hunde haben sich die Acciser nach § 10 der obigen Verfügung zu achten. Von solchen Pflichtigen, welche sich nicht beständig im Accise-Bezirk aufhalten, und bei welchen die spätere Erhebung der Hundea-bgabe mit Schwierigkeiten verbunden sein könnte, ist dieselbe in ihrem ganzen Betrage sogleich bei der Anzeige einzuziehen.

Die erforderlichen Borakten und Tabellen werden den Accisern rechtzeitig zukommen.

Den 26 Juni 1861.

K. Oberamt:  
Wittich, Akt.

K. Kameralamt:  
Mümelin.



## A n z e i g e n.

### W i n n e n d e n.

Nächsten Sonntag nach dem Vormittags-Gottesdienst wird in der Schloß-Kirche eine Erläuterung des Planes, nach welchem die hiesige Schloßkirche neuhergestellt werden soll, der Gemeinde gegeben werden.

Den Zten Juli

K. Stadtpfarramt,

Wirth.

## Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Alt Johannes Weigle, gewesenen Bäckers kommt die nachstehend beschriebene Liegenschaft am

Samstag den 6. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich:

- 1.) die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit gewölbtem Keller in der Mühlgasse, mit  $\frac{1}{2}$  teln an einer zweibarnigen Scheuer hinter dem Haus;  
angekauft zu . . . . . 2500. fl.
- 2.) 6, 9. Ath. Gras und Baumgarten in See-  
gärten hinter dem Haus;  
angekauft zu . . . . . 50. fl.
- 3.)  $1\frac{1}{2}$  Viertel 7, 6. Ath. Acker im Seizles-  
brunn;  
angekauft zu 130. fl. das Vrtl., thut 205 fl. 17
- 4.) 1. Mrg. 10, 4. Ath. Acker im hohen Graben;  
angekauft pr. Vrtl. zu 100. fl., thut 410 fl. 49
- 5.) 2. Vrtl. 42, 7. Ath. Acker im Adelsbach  
angekauft pr. Vrtl. zu 100 fl., thut 214 fl. 27
- 6.)  $3\frac{1}{2}$  Vrtl. 6, 3. Ath. Baumgut in der See-  
halbe, angekauft zu . . . . . 600 fl.
- 7.)  $2\frac{1}{2}$  Vrtl. 36, 4. Ath. Baumwiese im Stein-  
weg, angekauft zu . . . . . 350 fl.
- 8.) 3 Vrtl. 13, 4. Ath. Baumwiese auf dem  
Stöckach, angekauft zu . . . . . 330 fl.

den 1. Juli 1861.

K. Amtsnotariat  
Ritter.

### W i n n e n d e n.

Die Unterzeichnete erbietet sich zum Unterricht im Weisnähen, und es sollten, da Fräulein Karoline Seeger diese Woche ihren Unterricht in diesem Fache beschließt, und ich gleichsam an ihre Stelle trete, im Laufe dieser Woche die Anmeldungen geschehen, um nächsten Montag mit genanntem Unterricht beginnen zu können.

Sophie Färber,

im Hause des Herrn

Kaufmann Heinrich Mayer.

### W i n n e n d e n.

Es werden bei Unterzeichneter, Mädchen die das Nähen erlernen wollen angenommen, ebendasselbst werden wattirte Röcke mit und ohne Desins verfertigt, wobei schöne und gute Arbeit zugesichert wird.

Friedeife Pfisterer

Wohnhaft bei Weber Bischoff

Mühlthorgasse.

### W i n n e n d e n.

Unterzeichneter sucht ein Stück hohen oder breiten Klee zu pachten.

Sternwirth Kraft.

### W i n n e n d e n.

Von dem Bekannten Offenbacher Fleckenwasser womit die verschiedensten Schmutz, Harz Fett-Flecken u. s. w. aus Stoffen jeder Art, ohne der Farbe zu schaden, in kürzester Zeit herausgemacht werden können, habe ich die Niederlage für hier erhalten, und verkaufe das Glas zu 9 fr.

Gärtner Apotheker.

Feinen französischer Senf empfiehlt

Gärtner Apotheker.

### W i n n e n d e n.

Heute Abend 6 Uhr wird bei der Kiesgrube circa ein halb Morgen Haber zum Abgrasen gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.



Forstamt Reichenberg  
Revier Weißfisch.

## Eichen = Stammholz- Verkauf.

1. Aus dem Staatswald Ochsenhäule und  
Teufelsballe bei Bruch  
am Montag den 8ten Juli d. J.  
24. Stück Schälchen 10-35' lang 12-  
30" mittlerer Durchmesser.  
Zusammenkunft im Ochsenhäule  
Vormittags 9. Uhr
2. Aus dem Staatswald Ungeheuerhäules-  
weide bei Oberbrüden  
am Dienstag den 9ten dß.  
110 Stück dergl. 10-35' lang und 14-30"  
mittlerer Durchmesser  
Zusammenkunft im Schlag,  
Morgens 9. Uhr
3. Aus dem Staatswald Herrnhölzle, un-  
weit Bocknang.  
am Dienstag den 11. dß.  
25 Stück dergleichen 10-30' lang 8-25"  
mittlerer Durchmesser  
Zusammenkunft,  
Vormittags 9. Uhr im Schlag.  
Reichenberg den 20. Juni 1861.  
K. Forstamt.  
Bejserer

W i n n e n d e n .

### Verpachtung.

Das Standgeld vom sog. Stümpplens  
Wochenmarkt und zwar von Denjenigen  
Fenchstümpplern, welche immer per Bausch  
und bogen verkauft und nicht gewogen wer-  
den, wird am nächsten Samstag den 6. d.  
Nachmittags 4. Uhr auf hiesigem Rath-  
haus in Pacht gegeben werden, wozu man  
die Liebhaber einladet.

Gemeinderath.  
Vorstand  
W. Greiner.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter hat ein Logis mit Neben-  
zimmer Küche Bühnenkammer sowie Platz im  
Keller, zu vermieden.

Groß Wagnerstr.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter, welcher sich hier nur  
eine kurze Zeit aufhält, empfiehlt sich in  
Aufertigung von photographischen  
Porträts auf Glas zu den billigsten Pri-  
sen, und bittet deshalb um recht zahl-  
reichen Zuspruch.

Ph Romeis  
Photograph.

Wohnhaft im Gasthaus zum Hirsch,

Heute Donnerstag den 4. Juli  
Abends halb 8 Uhr ist Bürger-  
Gesellschaft bei

Mezger Riedel.

## Alte und neue Zeit.

Erzählung von Otto Moser.  
(Fortsetzung.)

„Mein Herr, ich ersuche Sie nochmals dieses  
Zimmer zu verlassen!“

Bei rohen Gemüthern ist nichts leichter als der  
Uebergang von Bestürzung zur Wuth. Die Hände  
des Freiherrn ballten sich, seine Augen glühten  
und mit heiserer Stimme kenchte er?

„Wie, Sie erschrecken sich, mir die Thür zu wei-  
sen, mich aus dem eigenen Hause werfen zu wollen?  
Erbärmliche Betschwester, glauben Sie, daß Ihre  
blödsinnige Klosterweisheit hinreicht, einem Manne  
zu imponiren?“

„Herr von Maidburg, wenn Sie sich nicht augen-  
blicklich entfernen und damit Ihrem entwürdigenden  
Betragen ein Ziel setzen mit stolzer Kälte die  
Freifrau.“

„Wagen Sie es!“ kenchte der Baron,  
die Reitpeitsche hebend.



Marie trat an den Tisch und ergriff die Klingel, in demselben Augenblicke aber sauste des wütenden Mannes Peitsche nieder, und mit einem lauten Weberuf sank die Edelfrau ohnmächtig zusammen. Ueber ihre linke Wange floß ein schmaler heller Blutstrom.

Erst als die holde Gestalt des mißhandelten Weibes am Boden liegen sah, schien dem Freiherrn die ganze Schändlichkeit seines Betragens begreiflich zu werden. Er schleuderte die Reitpeitsche weit von sich und rief, neben der Ohnmächtigen in die Knie sinkend, nach Hülfe. Die laute Klage der herbeieilenden Kammerjungfer durchdrang die öden Räume der Maiburg, deren Bewohner erschrocken nach Mariens Zimmer rannten.

„Rasch, spanne die besten Pferde an und jage nach dem Arzte!“ schrie der Freiherr einem Diener zu. „Wo ist die Försterin? Holt sie herbei! Ich wollte nach dem unartigen Hunde schlagen, und traf die Baroness! Die Sache wird hoffentlich nichts zu bedeuten haben!“

Alle schwiegen. Man wußte, daß Türk im Hofe angekettet war und kein anderer Hund sich im Schlosse befand.

Von dem Thurme der Kappelle ertönte die Mitternachtsstunde.

Der Baron hörte, wie der Wagen über den Schloßhof rasselte und ging nach seinem Zimmer. Aber bald trat der alte Erdmann bei ihm ein, dem die hellen Thränen über das biedere Antlitz rollten.

„Gnädiger Herr,“ sagte der Alte, „bereiten Sie sich vor, eine schreckliche Nachricht zu vernehmen. Unsere junge Herrin — o Gott — und in der Tobannishnacht!“

Der Baron stand erstarrt, denn für eigentlich gefährlich hatte er Mariens Zustand nicht gehalten!

„Reden Sie, Erdmann, was ist geschehen?“ stammelte er.

„Die gnädige Frau — ringt mit dem Tode!“ jammerte der Alte.

Arthur sank auf das Sopha zurück und schlug beide Hände vor das todtenblasse Antlitz. Draußen hörte man das Rasseln des zurückkehrenden Wagens.

Der Baron eilte mit dem Arzte nach Mariens Zimmer. Die Unglückliche lag noch immer besinn-

ungslos da! aber ein leises Nöcheln verrieth, daß der Tod bereits sein Opfer umfaßt hielt. Der Arzt erklärte, daß die Mutter rettungslos verloren sei und seine Hülfe sich nur auf die Erhaltung des Kindes erstrecken könne.

Kaum eine Viertelstunde später trat die Försterin in das Nebengemach, wo der Baron in finsternem Brüten auf dem Sopha saß. Die schlauchzende Frau hielt ein neugeborenes Knäblein. Der Freiherr trat ihr hastig entgegen, aber kaum traf sein Blick das schlummernde Kind, als er wie vom Blitz berührt, zurücklief. Ueber die linke Wange des Neugeborenen zog sich ein blutrother Streifen! Es war die Spur des Peitschenhiebes, der die Mutter traf — ein furchtbares Mal; —

(Fortsetzung folgt.)

### Sinnspruch.

Denk aufrichtig und sprich bescheiden  
Und wenn du sprichst, so sei bedacht,  
Jede Kränkung zu vermeiden,  
Weil es dir bloß Feinde macht.

## Coast.

Für die Herrn Friedrich Krauß Kronenwirth,  
Haag Weingärtner und Obermüller, Kübler:

„Jüngling willst du dich verbinden, O so prüf zuvor dein  
Lern den Werth der Treu empfinden Mann zu sein, das ist kein  
Hohles Scherzern, süßes Küssen ist noch keine Zärtlichkeit,  
Der muß mehr der Liebe wissen, der sich einer Gattin weiht.“

Prüfe deines Mädchens Seele, zeig ihr öfters wie du bist,  
Fordre nicht, daß sie Pandöle, daß sie eine Göttin ist;  
Zeig ihr öfters deine Mängel, forsche sanft die Ihr'ge aus,  
Dann seid ihr auch keine Engel, aber Mann und Weib fürs Haus.

Endlich hast du dich verbunden, O mein Freund so Liebe treu  
Und bedenk zu jeder Stunde, was ein Weib für Wonne sei.  
Liebe sie von ganzem Herzen, daß dein Weib es fühlen kann,  
Zeig nicht bloß durch Kuß und Scherzen, zeig durch Achtung  
den Mann.

Weiber lieben ohne Schranken, wenn ein treuer Mann sie schätzt  
Aber Weiber können wanken, wenn man sie heruntersetzt;  
Haben Weiber ihre Grillen, Männer, o dann gebet nach,  
Lenket Leise ihren Willen, denn das beste Weib ist schwach.

F. . . .